

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2020)

Artikel: Johann Rudolf Wyss : Handatlas für Reisende in das Berner Oberland
Autor: Stähli, Rolf Albin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rolf Albin Stähli

Johann Rudolf Wyss, Handatlas für Reisende in das Berner Oberland



Titelseite: Das Grimsel-Hospiz, welches kurz vor 1400 erstmals nachgewiesen ist.

Noch im 18. Jahrhundert galten die Alpen als wilde Gegend, von bösen Geistern beherrscht und gefährlich. Der Zürcher Arzt und Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer beschrieb die Gebirge als einer der ersten. Er gab eine exakte Einteilung der Bergungeheuer in geflügelte, flügellose, vielfüssige Drachen. Er zeigt ein Fabeltier, wie es 1696 in den Bündiner Alpen gesehen wurde. Andere Forscher bereiteten den Weg für die Entdeckung der Berge: Der Zürcher Gelehrte Conrad Gessner bestieg im Jahre 1555 den Pilatus-Gipfel, Louis Pfyffer schuf 1762 das grosse Bergrelief, das heute im Luzerner Gletschergarten zu sehen ist. Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe hat sich auf seinen Schweizer Reisen auch als Forscher betätigt. Albrecht von Haller war Arzt und Botaniker, ist aber mit seinem Jugendgedicht «Die Alpen» berühmt geworden. Er beschreibt die heile Welt der Bergbewohner, deren Tugend er den verweichlichten Städtern gegenüberstellt. Das Gedicht erregte grosses Aufsehen. Man begann, die Alpen und ihre Menschen zu entdecken, der Tourismus entstand. 1786 wurde der Mont Blanc zum ersten Mal bestiegen, 1811 die Jungfrau. Es entstanden unzählige Gemälde, und das Unspunnenfest von 1805 war ein voller Erfolg. Die Zeit war reif für einen Reiseführer.

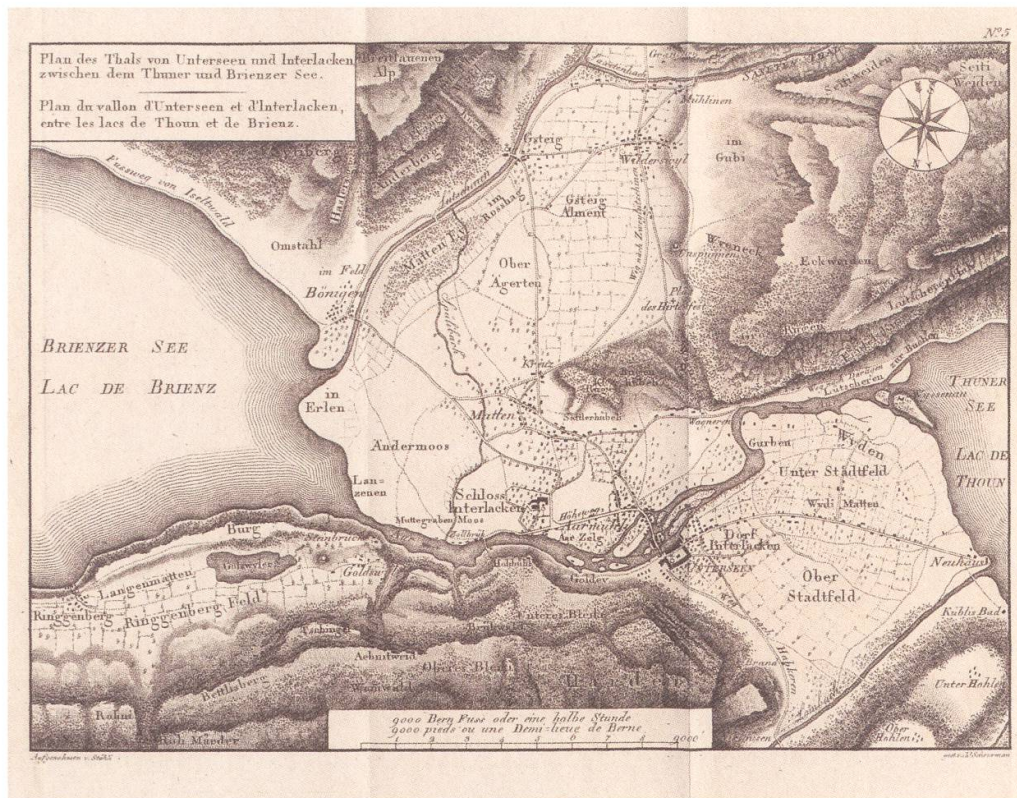
Der Autor ist Johann Rudolf Wyss, Pfarrerssohn. Zuerst Theologe, wurde er nachher Philosophie-Professor. Jeremias Gotthelf war sein Student. Wyss hat ein grosses dichterisches Werk geschaffen. Sein Interesse galt aber auch der Natur, der Geologie und der Geographie.

Er beschloss, seine Bergwanderungen zu beschreiben. Es entstand ein 900-seitiges Werk mit dem Titel «Reise in das Berner Oberland». Hans Sommer hat im UTB-Jahrbuch 1977 darüber berichtet. Nicht erwähnt wurde der dazugehörige Hand-Atlas, der eine verkürzte Fassung des vierbändigen Werks darstellt. Sein Vorwort beginnt so:

Dieser kleine Taschen-Atlas gehört zu der «Reise in das Berner Oberland», welches bei dem nämlichen Verleger zu finden ist. (Bei J. J. Burgdorfer, 1816.) ... Die Zeit, die litterarischen Hülfsmittel, die Landkarten, die Führer, das Verhalten zur gesamten Leibespflege, das gangbare Geld, bey Hunger, Durst, Müdigkeit, die ganze Kleidung, und endlich die Entfernungen der Orte sind in jener Einleitung abgehandelt.

Eine Zeit lang hat J. R. Wyss in Unterseen gewohnt:

In Unterseen kenne ich durch eigene Erfahrung die folgenden Führer: Jakob, Heinrich, Kaspar, Jakob den Jüngeren, Jonathan, Kaspar den Jüngeren und



Das Bodeli, die Gegend bei Interlaken.

Johann Jakob, alle aus dem Geschlechte Michel. Ihnen stehen zur Seite Hans Roth, Peter Ritter, Ulrich Roth und Jakob Huber. Diese sind insgesamt durch gemachte Reisen, durch Treue und durch gute Kenntnisse des Vertrauens würdig.

Zu Verpflegung und Unterkunft wird Folgendes empfohlen:

Vorräte zum Essen und Trinken sind den Reisenden gar sehr zu raten, wenn sie über die Alppässe steigen. Wein, Brod und Fleisch ersetzen die Milchspeisen nicht, weil die Bergluft zehrend ist. Im Ganzen ist Wein von guter Art jeweilen über Tag, und ist Kaffee des Morgens früh wohl das beste Getränk. Obendrein pflegt man nicht umsonst ein Fläschchen mit irgend einer kräftigeren Herzstärkung am Rücken zu tragen. Zucker mit Kirschegeist hat mir vortreffliche Dienste gethan.

Was die Gasthöfe betrifft, so darf man nicht allenthalben etwas Ausgezeichnetes erwarten. Zu Thun wird das weisse Kreuz und der freye Hof wohl jeder billigen Forderung entsprechen. Am Thuner-See kehre man lieber gar nicht ein ... Im Neuhaus dürfte man mit Vergnügen etwas geniessen. In Unterseen ist das Kaufhaus besser eingerichtet, als es aussieht ...

Aussicht vom Faulhorn ins

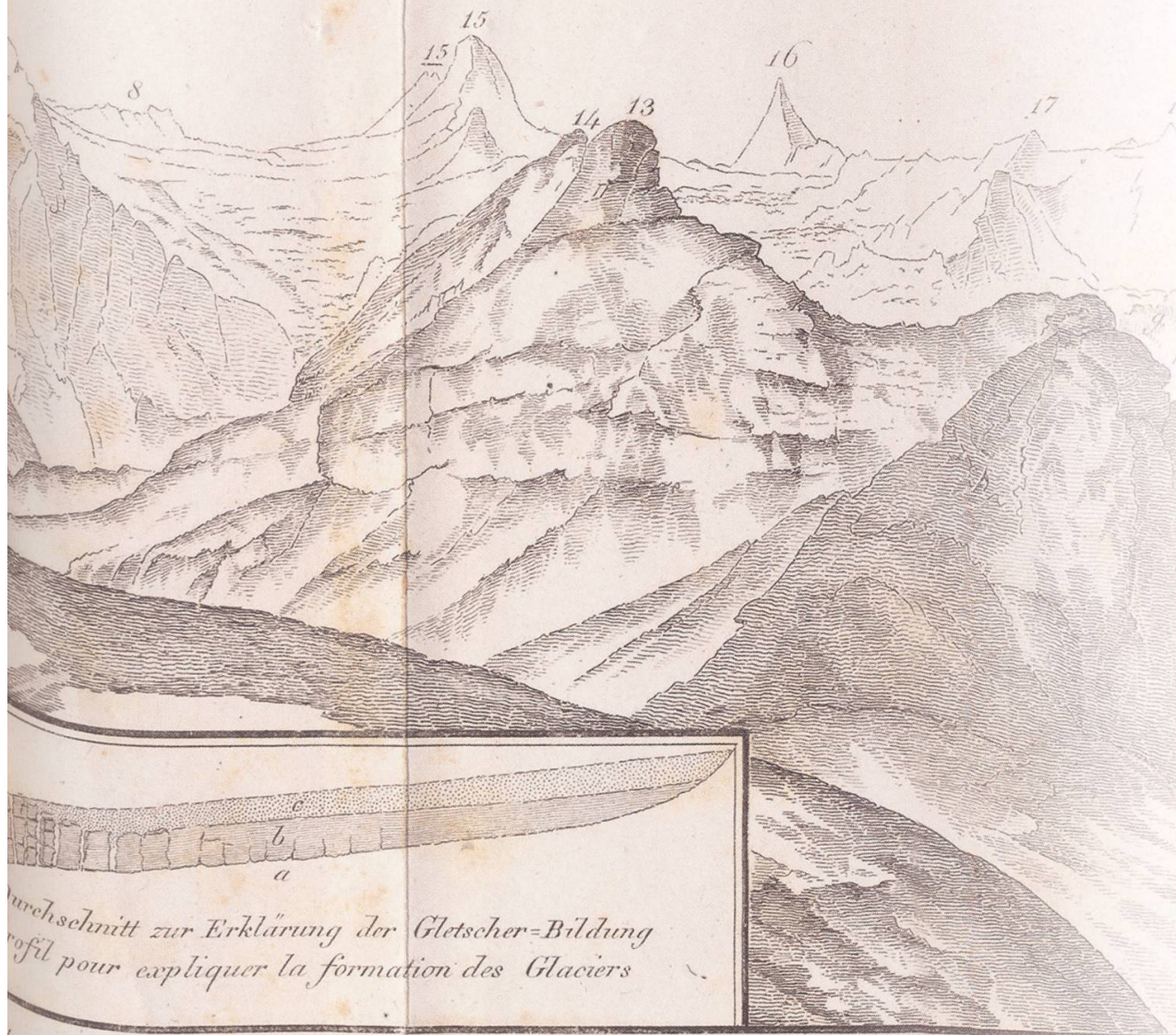


- 1 Garzen? Wildgerst?
- 2 Schwarzhorn
- 3 Gemsberg
- 4 Benzli?
- 5 Gstellhorn

- 6 Wellhorn
- 7 Wetterhorn
- 8 Berglistock
- 9 Simelen-Wäng
- 10 Gänsenfluh

- 11 R...
- 12 W...
- 13 G...
- 14 S...

a. Sustenhörner? b. Thierbergen? c. Hochjähghorn. d. Engel. e. Schwarzhorn

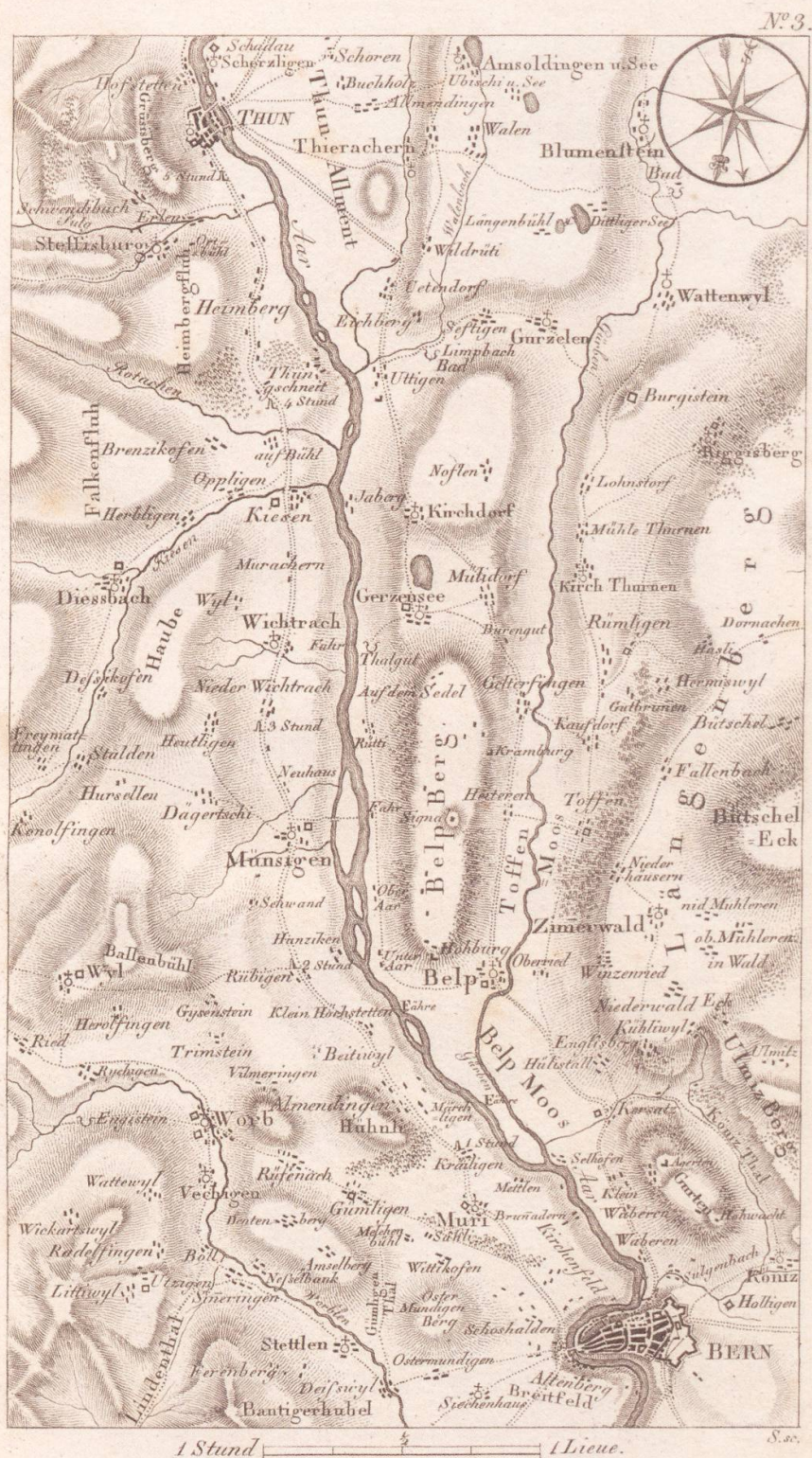


15 Schreckhorn, 15 Lauteraarh.
 16 Finsteraarhorn
 17 Viescherhörner
 18 Die beyden Eiger, A. der vordere
 B. der hintere-od. der Mönch

19 Jungfrau
 20 Silberhörner
 21 Schneehorn
 22 Stolliflüh (Kleine Jungfrau)
 23 Mittagshorn

24
 25
 26
 27
 28

f. Lücke der Hasli-Scheideck. g. Hörnlein. h. Aletschhorn. i. Roth-Brett. k. Tschingel-Glet



Strassen von Bern nach Thun. Routes de Berne à Thoun.

Bei diesen Karten ist Norden unten.

In Lauterbrunnen ist ausser dem Wirtshause auch der Pfarrhof auf den Empfang von Gästen eingerichtet, und das nämliche findet zu Grindelwald statt ... Über die Betten hab' ich nirgends in demjenigen Sinne zu klagen gefunden, wie es im Wallis so gewöhnlich Ursache giebt, wo man nämlich von Wanzen beinahe gefressen wird.

Reisekosten:

Wer seinen Bündel selbst auf dem Rücken trägt, der kann mit drey bis vier Gefährten zusammenstehen und einen gemeinsamen Führer nehmen, welcher auch zwanzig bis dreissig Pfunde tragen. Vermeidet man die Mahlzeiten in den Gasthöfen und begnügt sich öfter mit Milchspeisen in den Sennhütten, so wird man mit zwey Landtalern (8 Schweizer Franken) für den Tag genug haben. ... Der Führer kostet täglich 4 Franken, wenn man nicht selber nährt, und dieses 4 Franken unter vier Reisende verteilt, erschweren die tägliche Auslage wenig. Am Ende der Reise wird man ihm ein Trinkgeld, nach Massgabe der ganzen Zeit, noch sehr wohl abreichen können.

Im grossen Reisebuch werden die Wanderrouten sehr ausführlich beschrieben. Aber auch im kleinen «Hand-Atlas» werden Touren kurz dargestellt, damit man das schmale Bändchen mitnehmen kann.

Ein Vorschlag für einen «Kehr von vierzehn Tagen»:

Erster Tag. Von Bern nach Thun zum Frühstück. – Schadau. Bächihölzlein. – Thuner-See. Beatenhöhle. Unterseen.

Zweiter Tag. Aufenthalt und Rast in Unterseen. Spaziergang nach Bönigen; Fahrt hinüber nach Ringgenberg, und Rückkehr über das Hohbühl.

Dritter Tag. Reise nach Zweilütschinen, über Unspunnen und Wilderswil. Bergsteigen nach Isenfluh und Mürren. Nachtquartier in Mürren.

Vierter Tag. Von Mürren über Gimmelwald und Stechelberg und zum schönen Fall des Schmadribaches. Altes Bergwerk Trachsellauenen. Nachtquartier in Lauterbrunnen.

Fünfter Tag. Von Lauterbrunnen nach Grindelwald. Wengernalp. Ansicht der Jungfrau und beider Eiger. Nachtquartier in Grindelwald.

Sechster Tag. Auf das Faulhorn oder Besuch der beyden Gletscher. Nachtquartier im Schwarzwald.

Siebenter Tag. Reise auf die Grimsel.

Achter Tag. Besuch des Rhone-Gletschers und zurück in den Grimselspital. –

Aussicht vom Hobbühl bey Interlachen.



1. Burg.
2. Haslerberge.
3. Hohlgrat.
4. Gejeggen.
5. Iseltwaldberg.
6. Brienzsee.

7. Die Hohe Burg.
8. Sulzwengfluh oder Schoneck.
9. Rothfluh oder Rothhorn.
10. Sagisthalgrat.
11. Auf der Schramm.
12. Koriwanghorn.

13. Lanzerhorn.
14. Kräzerengrat.
15. Oberberg- oder Thurlhorn.
16. Gum- oder Gumenhorn.
17. Alpgeltrig.
18. Auf dem Ameisenhaufen.

19. Die Rasse-Egg.
20. Sytt oder Sute-Berg.
21. Dorf Bonigen.
22. Breitlaunen Alp.
23. Kilehegg.
24. Uchteren Matten.

25. Hobbühl.
26. Interlachen.
27. Gsteig.
28. Jungfrau.
29. Gletscherhorn.
30. Eisenfluh.

Oder Besuch des Unteraaren-Gletschers. – Oder Besteigung des Sidelhorns und Rückkehr in den Spital.

Neunter Tag. Reise nach Meiringen. Die finstere Schlauche auf dem Kirchet des Abends durch einen kleinen Abstecher mitzunehmen.

Zehnter Tag. Meiringen. Der Reichenbach mit allen seinen Fällen, und die Höhen bei Falcheren etc.

Elfte Tag. Reise auf den Hasliberg und durch seine Dörfer auf den Brünig. Niedersteigen ins Haslital bei der Wylerbrücke. Nachtquartier in Tracht oder Brienz.

Zwölfter Tag. Besichtigung des Giessbachs. Fahrt nach Iseltwald und weiter nach Interlachen.

Dreizehnter Tag. Thuner-See. Spiez. Zu Land nach Gwatt. – Nach Amsoldingen oder dem Bade von Blumenstein.



38. Suleck.
39. Rothenthal.
40. Rothstock u. Bellenalp.
41. Saxetenuwald.
42. Dorf Matten u. Klein Rügen.
43. Rügenhübel.

44. Hohl Matten u. Hohl Weg.
45. Saxeten Thal.
46. Schwalmeren.
47. Glühshorn.
48. Auf Egg u. Gross Rügen.
49. Abendberg.

50. Bärlauenen.
51. Leersigberg.
52. Engel.
53. Thunersee.
54. Aarmühl.
55. Spielmatten.

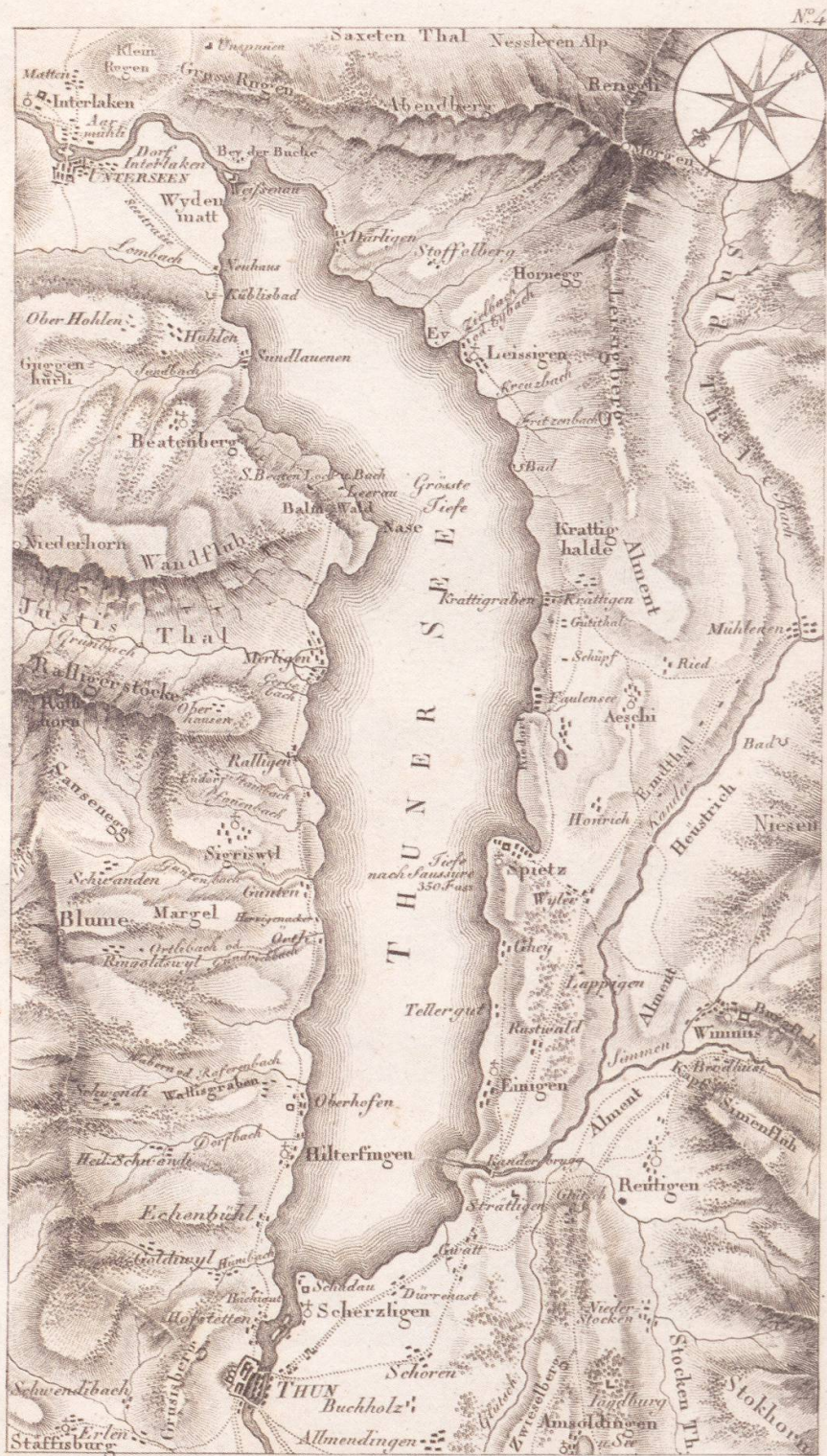
56. Untereisen.
57. Aar Fluss.
58. Goldy.
59. Harder.
60. Niesen, 61. Hinter-Niesen.
62. Berge des Frutigerthals.

Schwarzen sc.

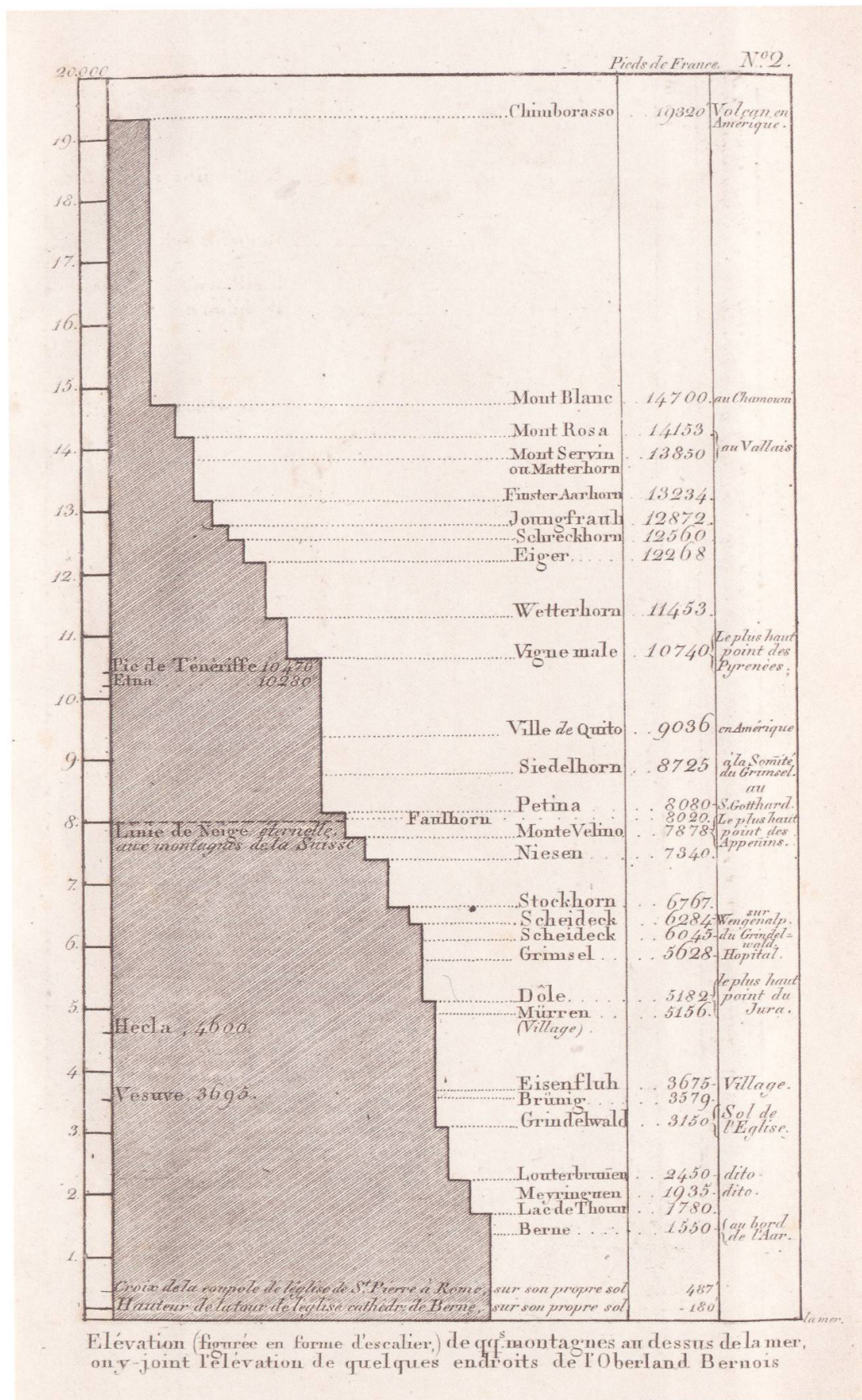
Vierzehnter Tag. Über Thurnen nach Bern zum Mittagessen. Oder auf den Gurnigel und von da nach Bern. Eine starke Tagreise.

Wo man mit Wagen fährt, da lässt sich auch reiten. Zwar ist man im Oberland ziemlich übel dazu eingerichtet. Der Gäule sind wenige. Und sie taugen nicht eben sonderlich, so wie die Sättel auch nicht zu rühmen sind. An Maultieren fehlt es fast noch gänzlich, weil das Fortsaumen der Waren über die Grimsel meist auswärtigen Säumern überlassen wird. ...

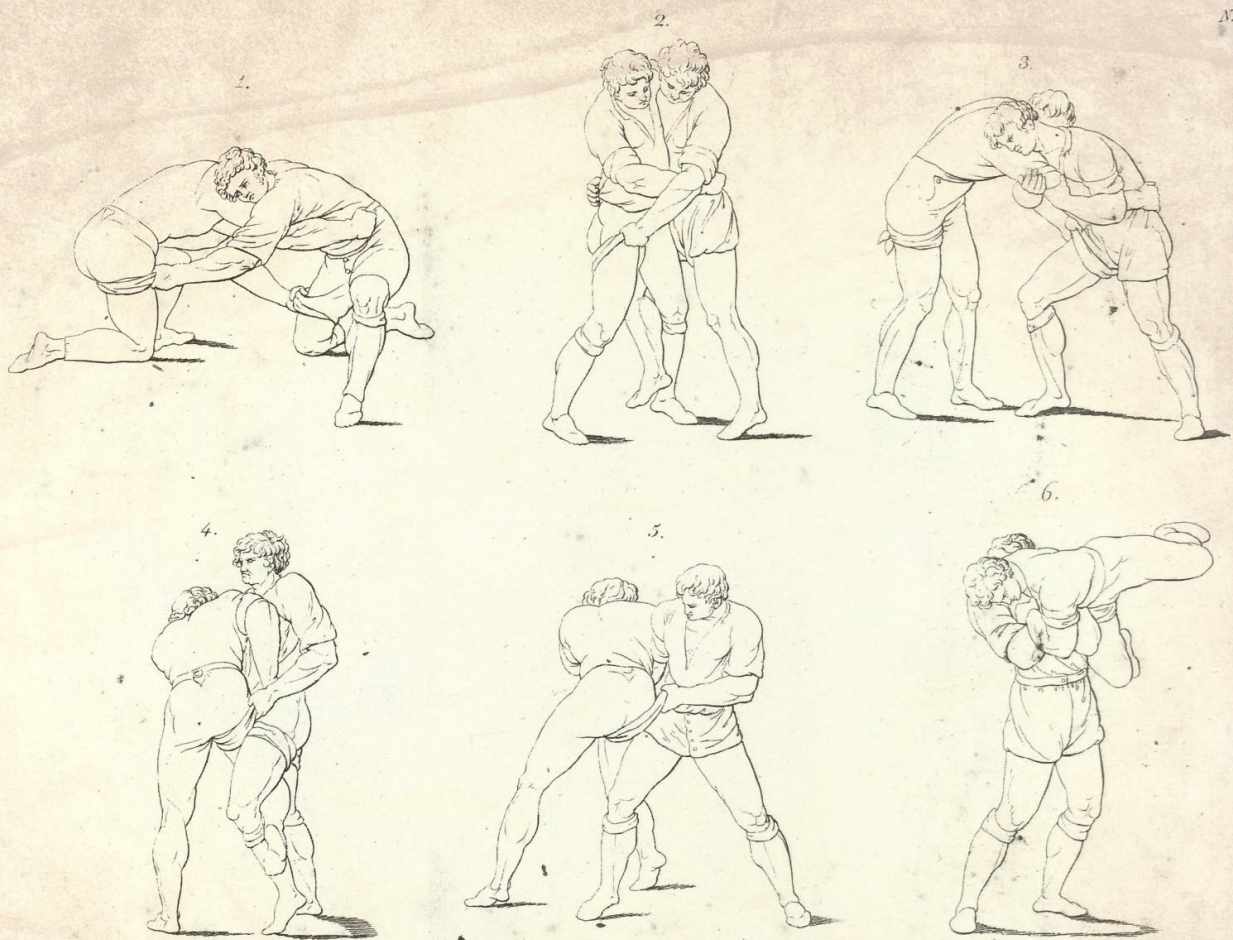
Anschliessend folgt eine Liste der Strecken, wo man per Schiff, per Wagen oder per Pferd reisen kann.



Karte vom Thunersee. I Carte du Lac de Thoun.



Höhentabellen. Die Liste der Meereshöhen reicht vom Berner Aareufer und dem Münsterturm bis zum Chimborazo in Ecuador.



Stellungen Oberländischer Schwinger.

II

Attitudes des lutteurs de l'Oberland.

Am ersten Unspunnenfest wurde geschwungen, getanzt, gesungen, geschossen und Stein gestossen. Der erste Unspunnenstein wog 184 Pfund, der heutige ist 167 Pfund schwer (83,5 kg).

Als Geograf erstellte J. R. Wyss weltweite Höhentabellen. Eine Darstellung der Meereshöhen vom Bern Aareufer bis zum Chimborazo (Ecuador) ist auf der vorherigen Seite abgebildet.

Der Handatlas enthält im ganzen 10 Kärtchen und Ansichten, von denen einige hier zu sehen sind. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung der Sammlung Christoph Wyss.

Quelle: Roy Oppenheim, *Die Entdeckung der Alpen*, Frauenfeld 1974.